

Buchbesprechung:**JÄCH, M.A. & JI, L. (eds.) 1995: Water Beetles of China. Vol. I. – Wien: Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich und Wiener Coleopterologenverein: 410 pp. (US\$ 50.-).**

China ist das drittgrößte Land der Erde und wohl jenes mit der größten Vielfalt an Lebensräumen, z.B. Tundren, Steppen, Wüsten, Nadel- und Laubwälder sowie tropische Regenwälder. Diese Diversität der Habitate bietet einer unglaublichen Fülle an Insektenarten Lebensraum, die aber bis heute zum Großteil noch unerforscht sind. Das "China Water Beetle Survey", welches 1992 in einem Abkommen zwischen der Chinesischen Akademie der Wissenschaften und dem Naturhistorischen Museum in Wien gegründet worden ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Ausschnitt dieser Arten-Diversität zu erforschen, nämlich die aquatischen Coleoptera. Anlaß dieses Projektes ist nicht nur der Forscherdrang der Beteiligten, sondern auch die besorgniserregende Zerstörung und Verschmutzung der Natur - insbesondere der Gewässer - im Land mit der größten Bevölkerungszahl. Als Ergebnis des "China Water Beetle Survey" ist nun der erste Band der "Water Beetles of China" entstanden.

Das Buch umfaßt 24 Originalarbeiten; die Autoren kommen aus 12 Ländern (China, Deutschland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Slowakei, Taiwan, Tschechien und U.S.A.). Von 23 aquatischen Käferfamilien, die bisher aus China bekannt sind, werden 18 Familien (unterschiedlich genau) behandelt.

Ziel dieses 1. Bandes ist es offenbar, das bisher bekannte Wissen über die Wasserkäfer Chinas zusammenzufassen, es aber auch durch neue Ergebnisse zu bereichern. Deshalb findet man zu zahlreichen Familien (Noteridae, Dytiscidae, Haliplidae, Gyridae, Hydraenidae, Helophoridae, Hydrophilidae [Hydrophilinae], Scirtidae, Elmidae, Dryopidae, Heteroceridae, Psephenidae und Curculionidae) umfangreiche Check-Listen; die meisten davon sind mit neuen Fundort-Daten angereichert. Das Buch enthält monographische Bearbeitungen kleinerer Familien, z.B. der interessanten, jedoch wenig bekannten Hydroscaphidae, Amphizoidae und Eulichadidae, ebenso wie Revisionen von Gattungen, z.B. *Hydrocassis* und *Ametor* (Hydrophilidae; durch S. Schödl und L. Ji) und *Helichus* (Dryopidae; durch J. Kodada und M.A. Jäch). Besonders hervorheben möchte ich die ausgezeichneten Bearbeitungen der Haliplidae (durch B.J. van Vondel), der Hydrophiliden-Gattung *Laccobius* (durch E. Gentili) und der Eulichadidae (durch M.A. Jäch), die nicht nur durch eine große Anzahl von Detailabbildungen bestechen, sondern auch Bestimmungsschlüssel bieten, auf die leider bei vielen Bearbeitungen verzichtet worden ist; weiters die Beschreibung von vier neuen Gattungen der Macronychini (Elmidae) durch M.A. Jäch und D.S. Boukal, die zahlreiche elektronenmikroskopische Aufnahmen und farbige Aquarelle (von W. Zelenka) enthält.

Die Einleitung von M.A. Jäch und L. Ji beschreibt den Werdegang des "China Water Beetle Survey" (mit detailliertem Fundortverzeichnis); sie bietet auch sehr nützliche Angaben über China, die über die Coleopterologie hinaus interessant sind: die administrative, klimatisch-topographische und zoogeographische Gliederung Chinas sowie Transskriptionen chinesischer Namen (Autoren, Orte).

Insgesamt bietet das Buch eine gute Einführung in die Wasserkäfer Chinas, wenngleich ein einleitendes, allgemeines Kapitel zu diesem Thema fehlt. (Ein Bestimmungsschlüssel zu den Familien und zusammenfassende Angaben zu den unterschiedlichen Lebensweisen wären sicher, besonders von lokalen Bearbeitern, sehr begrüßt worden.) Eine gewisse Diskontinuität ist durch die zahlreichen Autoren und den unterschiedlichen Wissensstand gegeben, wurde aber von den Herausgebern auf ein Mindestmaß reduziert. Bemerkenswert ist noch der niedrige Verkaufspreis, der nur durch die hohe Arbeitsleistung v.a. von M.A. Jäch und anderen Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums in Wien und daraus resultierenden niedrigen Druckkosten zustande kommen konnte. Auf eine baldige Fortführung des Werkes ist zu hoffen.

Dr. Herbert Zettel
Naturhistorisches Museum in Wien